

# Wo einst Mönche lebten

Dahme hat seit gestern eine „Kulturherberge“ im alten Kloster / Sozialstation und Behindertenverband ziehen ein

Das interessierte viele Dahmenser. Sie kamen gestern zur Eröffnung ihrer „Kulturherberge“

Von Kathrin Burghardt

**DAHME** | Mehr als 300 Gäste besuchten gestern Nachmittag die Feier im ehemaligen Kloster Dahme. Sie wollten sich die neuen Wohnungen im historischen Gemäuer und die „Kulturherberge“ ansehen.

Sechs Wohnungen sind im hinteren Teil der Klosterkirche entstanden, alle barrierefrei. Die Besucher sahen sich die Ein- und Zweizimmerwohnungen, die per Fahrstuhl erreichbar, ohne Türschwellen und mit breiten Durchgängen ausgestattet sind, an. Die Awo, die mit ihrem Geschäfts-

sitz ebenfalls in die „Kulturherberge“ zieht, betreut die Wohnungen und bietet sie zur Vermietung an. Für die Hälfte sind bereits Mieter gefunden. „Die Nachfrage ist jedoch schon heute zur Eröffnung enorm hoch, sodass wir wohl Wartelisten einrichten müssen“, sagte Awo-Geschäftsführer Wolfgang Luplow. Das zeige, wie groß der Bedarf an barrierefreiem Wohnraum tatsächlich sei.

Die künftigen Mieter können vor allem auch von der Sozialstation im Erdgeschoss der neuen „Kulturherberge“ profitieren. „Damit erfüllen wir eine der wichtigen Zukunftsaufgaben: die Pflege zu den Menschen zu bringen und nicht die Menschen in Heime“, so Luplow.

Die Mönche des ehemaligen Klosters boten bereits im

Mittelalter in dem Gebäude Unterkünfte für sozial schwächer gestellte Menschen an. Im 18. Jahrhundert wurde es als Hospital und später als Seniorenheim genutzt. Seit 1998 stand es nach einem Brand durch Blitzschlag leer.

„In diesem geschichtsträchtigen Gebäude haben wir nun den außergewöhnlichen Spagat geschafft, den historischen Zweck und das schöne Ambiente beizubehalten, aber in eine moderne Form zu bringen“, sagte Dahmes Bürgermeister Thomas Willweber stolz über das Projekt.

Insgesamt 900 000 Euro aus dem Förderprogramm für ländliche Entwicklung der Landesregierung flossen in den Innenausbau, der 2011 begonnen worden war. Brandenburgs Minister für ländliche Entwicklung, Jörg Vogel-



Minister Jörg Vogelsänger und Amtsdirektor Frank Pätzig (r.)

sänger, war zur Eröffnungsfeier ebenfalls vor Ort und lobte die neue Kulturherberge. „Hier können künftig

nicht nur Menschen hinsichtlich sozialer Belange gepflegt werden, sondern zeitgleich auch kulturell versorgt wer-

den, ein zukunftsweisendes Projekt für Brandenburg“, sagte er. Die Klosterkirche bietet neben den Wohnungen,

der Sozialstation und Büros auch Platz für Ausstellungen, Konzerte und viele Veranstaltungen.

FOTO: KATHRIN BURGHARDT